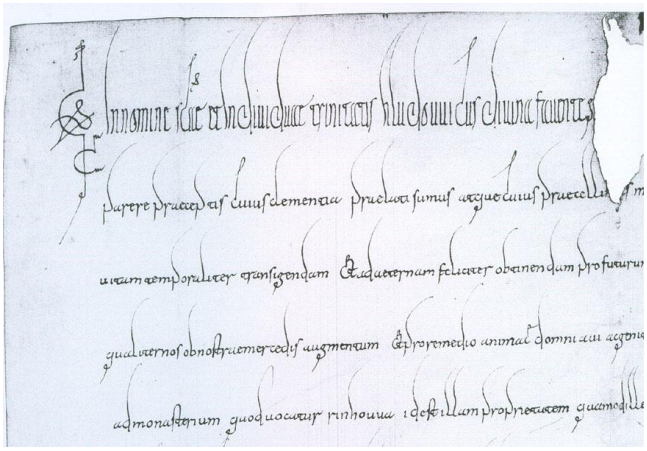
HISTORISCHES SEMINAR
ABT. HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN UND HISTORISCHE MEDIENKUNDE

GESCHWISTER-SCHOLL-PLATZ 1
80539 MÜNCHEN
HISTORICUM, EINGANG AMALIENSTR. 52, ZI. 203, 204, 210-211
E-MAIL: GHW@lrz.uni-muenchen.de
http://www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/index.html

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Wintersemester 2013/14



Urkunde Ludwigs des Deutschen für das Kloster Rheinau, 870 März 20, Ausschnitt (DLD 130)

Studienberatung in den Semesterferien: Di., 08.10. und Do., 10.10.2013, jeweils 14-16 Uhr sowie nach Vereinbarung (Dr. Christian Friedl, Raum 209).

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Historicum, Schellingstr. 12/ Amalienstr. 52 statt.

Die zentrale Einführungsveranstaltung des Historischen Seminars für Studienanfängerinnen und -anfänger im Fach Geschichte findet in der Woche vor Semesterbeginn statt. Die Teilnahme wird allen Erstsemestern dringendst empfohlen. Hier erhalten Sie detaillierte Auskünfte über die verschiedenen Abteilungen des Faches, Fremdsprachenanforderungen sowie Studienplanung und Scheinanforderungen in den Studiengängen. Außerdem werden auch Führungen durch die Bibliothek des Historicums angeboten.

Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung

Prof. Dr. Irmgard Fees
Königs- und Kaiserurkunden des Mittelalters, 2stündig.
Di. 9-11 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, Trakt Ludwigstr., Raum E 006, Beginn: 15.10.2013.

Die Herrscherurkunden gehören zu den wichtigsten Quellen des frühen und hohen Mittelalters. Könige und Kaiser trafen in ihnen rechtliche Verfügungen aller Art; ihre Auswertung und Interpretation ist daher für die allgemeine politische Geschichte, aber auch für die Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte zentral. Daneben dienten die Urkunden aber auch der Repräsentation und Selbstdarstellung des Herrscher und als Medien der Kommunikation zwischen dem Herrscher und seinen Untertanen; sie waren „das wichtigste und zugleich das feierlichste Medium schriftlicher Kommunikation“ (Hagen Keller), das allen anderen Urkundenausstellern dieser Zeit als Vorbild diente. – Die Vorlesung behandelt die Königs- und Kaiserurkunden des frühen und hohen Mittelalters von den Merowingern an (erste überlieferte Urkunden aus dem frühen 7. Jh.) bis zum Ende der Epoche der Staufer (1250) – eine Zeit, in der auch die Vorbildfunktion der Herrscherurkunde zum Erliegen kam.

Literatur zur Einführung:

Jan BISTRICKÝ, Typologie der Königsurkunden. Kolloquium der Commission Internationale de Diplomatique, 1998.

Wilhelm ERBEN, Die Kaiser- und Königsurkunden des Mittelalters in Deutschland, Frankreich und Italien. Mit einer Einleitung von Oswald REDLICH (Handbuch der mittelalterlichen und neueren Geschichte. IV. 1), 1907, ND 1967.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

für Magister- und Lehramtsstudenten: für die Zwischenprüfung geeignet.

Hauptseminar / Vertiefungskurs / Aufbaukurs Master

Prof. Dr. Irmgard Fees
Ludwig der Deutsche (833-876): Herrschaftsstruktur und Herrschaftspraxis, 3stündig.
Do. 8-11 Uhr, Historicum Raum K 202, Beginn: 17.10.2013.
Anmeldung durch Listeneintrag im Sekretariat der Abteilung für Mittelalterliche Geschichte (Frau Kober, Historicum, Schellingstr. 12, Raum 225) vom 15.07. bis zum 13.09.2013.

Die Zeit der Herrschaft Ludwigs II., des sogenannten Deutschen, ist als „Formierungsphase des Ostfränkischen Reiches“ (Zotz) bezeichnet worden, Ludwig selbst als derjenige König, „dem das künftige Reich der Deutschen seine Existenz verdankte“ (J. Fried). Das Seminar widmet sich den Strukturen der Herrschaft Ludwigs und den Bedingungen, unter denen sich die nördlich der Alpen und östlich des Rheins gelegenen Teile des karolingischen Großreiches zum Ostfränkischen Reich konsolidierten. Untersucht werden sollen die königliche Politik insbesondere gegenüber den weltlichen und geistlichen Großen, das Itinerar der Herrschers, die Rolle der Zentralorte Regensburg und Frankfurt, Kirchen- und Klostergründungen, die Zusammensetzung von Hofkapelle und Kanzlei sowie die Reformen im herrscherlichen Urkundenwesen.

Literatur zur Einführung:

Wilfried HARTMANN, Ludwig der Deutsche (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), 2002.

Wilfried HARTMANN (Hg.), Ludwig der Deutsche und seine Zeit, 2004.

Roman DEUTINGER, Königsherrschaft im ostfränkischen Reich. Eine pragmatische Verfassungsgeschichte der späten Karolingerzeit, 2006.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE, HA, MP.

Prüfungsform(en) Magister und „altes" Lehramt: RE, HA.

Prüfungsform(en) im Master: RE, HA.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE, HA.

Bachelorkurs / Doktorandenkolloquium / Oberseminar

Prof. Dr. Irmgard Fees
Oberseminar für Doktoranden, Magistranden und Bachelorstudierende im Abschlusssemester, 2stündig.
Di. 18-20 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 22.10.2013.
Anmeldung unter: Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de

Im Oberseminar wird über den Stand der laufenden Bachelorarbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen sowie weiterer Projekte aus dem Bereich der Historischen Grundwissenschaften berichtet, auswärtige Kollegen stellen ihre Arbeiten vor, und schließlich ist der Besuch einschlägiger Ausstellungen geplant.

Prüfungsform: RE.

Basiskurs

Dr. Franz Bornschlegel
Schrift und Schriftlichkeit im Mittelalter: die Reichsstadt Augsburg. Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften, 3stündig.
Do. 8-11 Uhr, Historicum HS K 302, Beginn: 17.10.2013.
Die Anmeldung zu den Seminaren (Basiskurs, Grundlagenkurs, Proseminar) erfolgt zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der mittelalterlichen Geschichte (siehe dazu die Ankündigungen bei der Mittelalterlichen Geschichte).

Im ersten Teil der Veranstaltung sollen die schriftlichen Zeugnisse des Mittelalters allgemein kategorisiert, methodisch erfasst und im zeitlichen Wandel betrachtet werden. Er dient der Einführung in die Grundbegriffe, Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Historischen Grundwissenschaften, die sich aus etablierten wie jungen Forschungszweigen zusammensetzen. Jedes Fach ist für sich autonom und erfordert eigene Fragestellungen und Methoden. Der Kurs beschäftigt sich mit der Diplomatik (Urkundenlehre) und der Paläographie (Lehre der Entwicklung der lateinischen Schrift), die zu den klassischen Disziplinen der Historischen Grundwissenschaften zählen und den Schwerpunkt des Basiskurses bilden. Ferner gilt die Betrachtung den eng mit diesen Kernfächern in Zusammenhang stehenden Forschungsbereichen Chronologie (Zeitrechnungslehre), Sphragistik (Siegelkunde) sowie der an der hiesigen Abteilung besonders gepflegten, jungen Disziplin der Epigraphik (Inschriftenkunde) des Mittelalters und der Neuzeit.
Im zweiten Teil der Veranstaltung stellen ausgewählte Schriftzeugnisse aus der schwäbischen Reichsstadt Augsburg die Referatsthemen, die nach allgemein historischen wie grundwissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten sind.

Literatur zur Einführung:

Ahasver VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz FUCHS (Urban Taschenbücher 33), 17. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 2007.

Nils FREYTAG / Wolfgang PIERETH, Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten, 5. aktualisierte Aufl. 2011.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL, RE, HA.

Lektürekurs

Prof. Dr. Irmgard Fees
Lektürekurs für das Masterstudium.
Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.
Anmeldung unter: Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de

Im Lektürekurs innerhalb des Master-Studiengangs lesen die Studierenden selbständig wissenschaftliche Literatur, die zu den Grundlagenwerken des Faches gehört oder einen besonderen Einfluss auf die Forschung ausgeübt hat. Die Auswahl der Titel erfolgt in Absprache mit der Dozentin in der ersten Sitzung; in einer Zwischenbesprechung gegen Mitte des Semesters können etwaig auftretende Fragen oder Probleme erörtert werden; in der mündlichen Prüfung am Semesterende wird die Lektüre diskutiert.

Prüfungsform: MP.

Übungen

Dr. Franz Bornschlegel
Epigraphische und (kunst)historische „Highlights“ des Mittelalters und der frühen Neuzeit, 2stündig
Fr. 10-12 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 18.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag.

Die Übung fasst Inschriftendenkmäler ins Auge, die nicht nur zu den epigraphisch herausragenden Zeugnissen ihrer Zeit zählen, sondern auch in der (kunst)historischen Forschung einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Literatur zur Einführung:

Rudolf M. KLOOS, Einführung in die die Epigraphik des Mittelalters und der frühen Neuzeit, Darmstadt 1980, 2., ergänzte Auflage, 1992.

Walter KOCH, Inschriftenpaläographie des abendländischen Mittelalters und der früheren Neuzeit 1: Früh- und Hochmittelalter (Oldenbourg Historische Hilfswissenschaften), Wien 2007.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Prüfungsform(en) im MA: RE, ES.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Ellen Bošnjak M.A.

Paläographisch von der Frühen Neuzeit in die Moderne, 2stündig.

Di. 10-12 Uhr, Historicum HS K 401, Beginn: 15.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Seit der zweiten Hälfte des 16. Jh. werden Schriftstücke in Volkssprache im mitteldeutschen Raum überwiegend in Kurrentschrift abgefasst. Diese Schrift soll im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen. Der Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von Lesefähigkeiten. Thema sind jedoch auch die Entwicklung von der Bastarda zur Kurrentschrift, das Eindringen humanistischer Schriften sowie Transkriptionsregeln, Kürzungswesen und chronologische Zusammenhänge. Es werden überwiegend Aktaufzeichnungen und sogenannte Privaturkunden des bayerischen Raumes aus der Zeit zwischen 1550 und 1750 mit Ausblick bis ins 19. Jh. behandelt.

Literatur zur Einführung:

Hellmut GUTZWILLER, Die Entwicklung der Schrift vom 12. bis ins 19. Jahrhundert. Solothurn 1981.

Ernst ZIEGLER / Jost HOCHULI, Hefte zur Paläographie des dreizehnten bis zwanzigsten Jahrhunderts aus dem Stadtarchiv (Vadiana). St. Gallen, Heft III-V, Rorschach 1987.

Kurt DÜLFER / Hans-Enno KORN, Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, bearb. von Karsten UHDE (Veröffentlichungen der Archivschule Marburg 2). 12. Aufl. Marburg 2007.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Prof. Dr. Hubert Emmerig

Bayerns Geldwesen von den Staufern bis ins Spätmittelalter: Regionaler Pfennig und das Aufkommen von Groschen- und Goldgeld, 2stündig.

Blockveranstaltung: Fr. 10.01., Fr. 24.01., Fr. 07.02.2014 / jeweils 9-17 Uhr, Historicum HS K 226 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag.

Die Veranstaltung macht mit Grundbegriffen des deutschen und insbesondere bayerischen Münzwesens in der Zeit des regionalen Pfennigs und im Spätmittelalter bekannt, also etwa in der Zeit vom 12. bis ins 15. Jahrhundert. Neben der Münzprägung selbst (Originale und Fotos) werden einschlägige schriftliche Quellen, Münzfunde und Fragen des Geldumlaufs, aber auch Forschungsstand und Forschungsmethoden behandelt.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Prüfungsform(en) im MA: RE, ES.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): RE.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Prof. Dr. Irmgard Fees
Lektüre und Interpretation karolingischer Herrscherurkunden, 2stündig.

Mi. 14-16 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 16.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Anhand von Fotokopien von Originalurkunden wird das Lesen, Transkribieren und die Interpretation von Herrscherurkunden der Karolingerzeit geübt; dabei wird der Schwerpunkt auf dem Lesen liegen. Die Epoche ist geprägt vom Übergang von der merowingischen Urkundenschrift zur diplomatischen Minuskel, von einer zunehmenden Erstarrung ursprünglich schriftgeprägter Zeichen zu graphischen Symbolen und von einem allmählichen Prozeß der Normierung und Vereinheitlichung des Urkundenbildes.

Die Übung kann als sinnvolle Ergänzung sowohl zur Vorlesung wie auch zum Hauptseminar bzw. zum Vertiefungskurs, aber auch unabhängig davon besucht werden.

Voraussetzung: Lateinkenntnisse.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Prüfungsform(en) im MA: KL, MP.

Prüfungsform(en) im Master-Nebenfach (His im GSP): KL.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Dr. Christian Friedl
Die Historischen Grundwissenschaften im Überblick, 2stündig.
Mo. 12-14 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 14.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag.

Die Veranstaltung dient zur Einführung in die Grundbegriffe, Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Historischen Hilfswissenschaften, die sich aus etwa einem Dutzend unterschiedlicher, etablierter wie junger Forschungszweige zusammensetzen. Jedes Fach ist für sich autonom und erfordert eigene Fragestellungen und Methoden. Zu den klassischen Gebieten der Historischen Hilfswissenschaften zählen die Diplomatik (Urkundenlehre) und die Paläographie (Lehre der Entwicklung der lateinischen Schrift), die den Schwerpunkt der Veranstaltungen bilden. Ferner gilt die Betrachtung den eng in Zusammenhang mit diesen Kernfächern stehenden Forschungsbereichen Chronologie (Zeitrechnungslehre) und Sphragistik (Siegelkunde) sowie der am hiesigen Lehrstuhl besonders gepflegten, jungen Disziplin der Epigraphik (Inschriftenkunde) des Mittelalters und der Neuzeit.

Literatur zur Einführung:

Ahasver VON BRANDT, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. Mit aktualisierten Literaturnachträgen und einem Nachwort von Franz FUCHS (Urban Taschenbücher 33), 17. Aufl. Stuttgart-Berlin-Köln 2007.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Dr. Gerhard Schön
Einführung in die Informatik für Historiker, 2stündig.
Di. 15-17 Uhr, Ludwigstr. 25, HS 212, Beginn: 15.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag.

Im Zeitalter der Informationsgesellschaft haben sich Medienlandschaft und Wissenschaft entscheidend verändert. Auch die geisteswissenschaftlichen Disziplinen ziehen in Quellen und Methoden einen entscheidenden Vorteil aus dem technologischen Fortschritt. Diese Übung zielt darauf ab, (angehenden) Historikern einen Überblick der für wissenschaftliches Arbeiten relevanten digitalen Landschaft zu vermitteln und vor dem Hintergrund der Informatik praktische Erfahrungen für Studium und Forschung zu bieten.

Beginnend mit dem sinnvollen Einsatz von Textverarbeitung (Formatvorlagen, Inhaltsverzeichnisse, Register) und einem Vergleich zwischen Word und LaTeX, entwickeln wir Methoden und Strategien, um im Internet Quellen, Ideen und Literatur zu finden und mit Literaturverwaltungssoftware wie bibTeX oder Endnote sinnvoll zu verwalten und zu zitieren. Die Digitalisierung, Archivierung und Bearbeitung von Texten und Bildern (Photoshop, Tagging, OCR) bietet uns eine Grundlage für die Einführung in die systematische Datenhaltung in Tabellenkalkulation und relationalen Datenbanken (mit Datenbankentwurf und SQL Grundlagen) sowie in Dokumente mit Baumstruktur (Fußnoten, Apparate, Auszeichnungen und Querverweise am Beispiel der Edition von Urkunden und Inschriften, mit Einführung in XML unter Beachtung von Standards wie TEI/CEI und Verwendung von Stylesheets und Transformationen). Abschließend beschäftigen wir uns mit der Präsentation von Forschungsergebnissen auf Vortragsfolien und im Internet (mit Einführung in HTML, CSS, Javascript, PHP) sowie elektronischer Publikationen und Druckvorstufe (PDF) von Abschlussarbeiten und Buchprojekten.

Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Studierenden der historischen Fächer. Spezielle Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Die zu behandelnden Beispiele dürfen gerne von den Teilnehmern vorgeschlagen werden.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: RE.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Dr. Michael Stephan
„Vom Salzprivileg zum polizeilichen Meldebogen“, 2stündig.
Mi. 16-18 Uhr, Stadtarchiv München, Winzererstr. 68, 80797 München, Beginn: 16.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).
Anmeldung durch Listeneintrag

Bei dieser quellenkundlichen Übung werden verschiedene Archivalientypen wie Urkunden, Amtsbücher und Akten vom Mittelalter bis zur Neuzeit anhand originaler Beispiele aus dem Stadtarchiv München vorgestellt, analysiert und ihr Quellenwert für verschiedene historische Disziplinen herausgearbeitet.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: KL.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (1) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Magdalena Weileder M.A.

Als die Hölle Jesus verklagte. Spätmittelalterliche Gerichts- und Notarsurkunden und der „Belial“, 2stündig.

Mo. 16-18 Uhr, Historicum HS K 202, Beginn: 14.10.2013 (begrenzte Teilnehmerzahl).

Anmeldung durch Listeneintrag

Im sogenannten „Belial“, einem im 14. Jh. in Italien entstandenen Werk, wird ein fiktiver Gerichtsprozess der Höllengemeinschaft gegen Jesus - wegen Diebstahls von Seelen aus der Hölle - geschildert, wobei alle Verfahrensschritte eines kanonischen Prozesses detailliert durchgespielt und mit Verweisen zur Rechtsliteratur erklärt werden. In einer übersetzten Fassung fand der „Belial“ als Prozesslehrbuch für juristische Laien auch im deutschsprachigen Raum weite Verbreitung.

Dieses Werk soll den Rahmen vorgeben für die Lehrveranstaltung, in der der Umgang mit spätmittelalterlichen Urkunden geübt werden soll: An Digitalisaten, aber auch Originalen des 13. - 15. Jh. soll das Lesen, Transkribieren, Datieren und Einordnen von Urkunden trainiert werden, wobei der Schwerpunkt auf den im „Belial“ häufig erwähnten Gerichts- und Notarsurkunden liegt. Die Ergebnisse sollen in einer kleinen gemeinsam konzipierten Ausstellung in den Schaukästen der Abteilung präsentiert werden.

Lateinkenntnisse von Vorteil.

Literatur zur Einführung:

Jacobus DE THERAMO, Hie hebt sich an das buoch Belial genant von des gerichts ordnung ..., Augsburg 1473 [online zugängliches Digitalisat einer Druckausgabe des „Belial“ (Bayerische Staatsbibliothek, 2 Inc.c.a. 229): http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bvb:12-bsb00029085-6].

Norbert H. OTT, Rechtspraxis und Heilsgeschichte. Zu Überlieferung, Ikonographie, Gebrauchssituation des deutschen ‚Belial‘, München 1983.

Prüfungsform(en) im BA und im modularisierten Lehramt: ES.

Die Übung des BA-Typs „Grundwissenschaften“ entspricht den Anforderungen der alten LPO I § 71 (2) Nr. 2d bzw. der neuen LPO I § 67 Nr. 2d.

Sprechstunden

Dr. Franz Bornschlegel	Di. 10-11 Uhr und nach Vereinbarung	2180-5460, E-Mail: Franz.Bornschlegel@lrz.uni-muenchen.de
Ellen Bošnjak M.A.	nach Vereinbarung	2180-5457, E-Mail: Ellen.Bosnjak@lrz.uni-muenchen.de
Prof. Dr. Hubert Emmerig	nach Vereinbarung	0043/1/4277-40705, E-Mail: Hubert.Emmerig@univie.ac.at
Prof. Dr. Irmgard Fees	Di. 14-15 Uhr und nach Vereinbarung	2180-5688, E-Mail: Irmgard.Fees@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Christian Friedl	nach Vereinbarung	2180-5458, E-Mail: Christian.Friedl@lrz.uni-muenchen.de
Dr. Gerhard Schön	nach Vereinbarung	2180-1393, E-Mail: Gerhard.Schoen@itg.uni-muenchen.de
Dr. Michael Stephan	nach Vereinbarung	089/233 - 30800, E-Mail: michael.stephan@muenchen.de
Magdalena Weileder M.A.	nach Vereinbarung	2180-5422, E-Mail: magdalena.weileder@lrz.uni-muenchen.de

Über die hier angeführten Lehrveranstaltungen hinaus kann der Leistungsnachweis einer Lehrveranstaltung aus den Historischen Grundwissenschaften auch aus dem folgenden Angebot anderer Institute erworben werden (siehe Vorlesungsverzeichnis LSF):

Dr. Gerhard Immler
Archivalienkunde des Spätmittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Amtsbücher.

Dr. Wolfgang Müller
Buch und Bibliothek in der Neuzeit.

Dr. Wolf-Armin v. Reitzenstein
Ortsnamen und Siedlungsgeschichte von Nordbayern.

Zur Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben, findet die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Abteilung Historische Grundwissenschaften und Historische Medienkunde durch **Listeneintrag** gegenüber Raum K 210 (Historicum) **ab dem 15.07.2013** (Mo-Fr 8.30-13 Uhr) statt. Die Anmeldungen zum Basiskurs/Proseminar und zum Vertiefungskurs/Hauptseminar erfolgen zentral im Zuge der Anmeldung zu den Seminaren der Mittelalterlichen Geschichte (siehe dazu die Ankündigungen bei der Abteilung für Mittelalterliche Geschichte).